Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 15. September 2022

Inhaltsverzeichnis

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine 3
Startschuss für die einander.Aktionstage 2022 4
Gleisarbeiten im Bereich der Kurpfalzbrücke verzögern sich 5
Nachhaltigkeitstage und Saat- guttausch in der Zentralbibliothek 6
Zehn Jahre Fairtrade-Town Mannheim 7
Online-Seminar für Berufsrückkehrerinnen 9
Lesung „Anleitung ein anderer zu werden“ 10
Hallenbäder öffnen mit reduzierten Temperaturen 11
Normannen zu Gast in Mannheim 12
Mannheim setzt Zeichen der Solidarität 13
Neue Stadtbahn nimmt Gestalt an 14
Mannheim besser machen: engagiert für eine lebenswerte Stadt 16
Schulbau in Mannheim 17
Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus .. 19
Gedenkveranstaltung zum Hubschrauberabsturz vor 40 Jahren 21
Stadt im Blick 22
Impressum Amtsblatt 23
Stimmen aus dem Gemeinderat 24
Rechtlicher Hinweis: 25

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder telefonisch bei der Ukraine-Hilfe-Hotline unter 0621/293-3299 melden. Alle Informationen rund um das Thema Ukraine-Hilfe sind unter www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim zu finden.

„Willkommenspunkt“ im Stadthaus N 1

Auf der Podiumsebene des Stadthauses N 1 ist seit Anfang August ein „Willkommenspunkt“ für aus der Ukraine Geflüchtete eingerichtet. Dieser Willkommenspunkt bietet ein Informations- und Beratungsangebot zu melderechtlichen Fragen, Fragen der Arbeitsaufnahme und Leistungsgewährung sowie zum Thema Wohnen. Die eigentlichen Verwaltungsdienstleistungen wie Anmelde- und Antragsverfahren wurden in die originären Dienststellen wie Bürgerdienste, Jobcenter, Ausländerbehörde oder den Fachbereich Arbeit und Soziales zurückgeführt.

Als Begegnungsort für aus der Ukraine geflüchtete Menschen befindet sich seit Anfang Juni das „Café Czernowitz“ ebenfalls in N 1. Dort finden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen und Austauschgespräche für Ukrainerinnen und Ukrainer, Gastgeberinnen und Gastgeber sowie ehrenamtlich Engagierte statt.

Startschuss für die einander.Aktionstage 2022

Die einander.Aktionstage bieten auch in diesem Jahr ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm, um aus unterschiedlichen Perspektiven erleben zu können, wie das Miteinander in Mannheim gelingt. Mit stadtweit 81 Veranstaltungen von über 100 beteiligten Einzelveranstalterinnen und -veranstaltern bringt die Reihe vor allem die Wertschätzung der lebendigen Vielfalt in Mannheim zum Ausdruck. Vom 30. September bis 30. Oktober laden die Veranstalterinnen und Veranstalter mit Vorträgen, Workshops, Ausstellungen, Begegnungsfesten, Stadtrundgängen, Filmvorführungen und vielen anderen Aktionen zu zahlreichen Gelegenheiten ein, sich auszutauschen und mit dem Miteinander in Vielfalt auseinanderzusetzen.

Thematisch decken die Veranstaltungen erneut eine große Breite an relevanten Inhalten des Zusammenlebens ab – zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus, Integration und Migration, Religion und Weltanschauung, Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit sexueller und geschlechtlicher Identitäten (LSBTIQ), Stärkung von Kindern und Jugendlichen, Inklusion von Menschen mit Behinderungen und altersgerechte Stadt, Verschwörungstheorien und menschenfeindliche Ideologien, soziale Gerechtigkeit und Engagement gegen Armut.

Veranstaltet werden die einander.Aktionstage auf Initiative des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss von aktuell rund 340 institutionellen Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern der Mannheimer Erklärung, die das breite gesellschaftliche Engagement für ein von gegenseitiger Anerkennung und Verständigung getragenes Miteinander sicht- und erlebbar machen möchten. Die Bündniskoordinierungsstelle ist angesiedelt bei der Stadt Mannheim in der Abteilung Diversity und Integration. Alle Bündnispartnerinnen und -partner teilen die Überzeugung, dass ein positiver Umgang mit Vielfalt eine Bereicherung und ein wertvolles Potenzial für die Entwicklung unserer Stadt ist: Die Bereitschaft, Unterschiedlichkeiten mit Offenheit und mit gegenseitigem Respekt zu begegnen sowie voneinander lernen zu wollen, stärkt den Zusammenhalt und die Lebensqualität.

Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an den Veranstaltungen der einander.Aktionstage teilzunehmen. Das barrierefreie Programm mit allen Informationen zu den Einzelveranstaltungen ist unter www.einander-aktionstage.de abrufbar. Mehr Informationen zum Mannheimer Bündnis gibt es unter www.einander-manifest.de.

Die einander.Aktionstage werden im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ finanziell vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Im Rahmen des „Leitbilds Mannheim 2030“ liefern die einander.Aktionstage einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel Nr. 3 „Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.“

Gleisarbeiten im Bereich der Kurpfalzbrücke verzögern sich

Seit 18. Juli erneuert die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) die Gleise auf der Kurpfalzbrücke in einem zweiten Bauabschnitt. Im Zuge der Baumaßnahme wurden unvorhergesehene Schäden am Brückenbauwerk sichtbar, die nun aufwendig instandgesetzt werden müssen. Die Maßnahme verlängert sich daher bis in den November. Das Ende der Maßnahme und die Wiederinbetriebnahme des Stadtbahnverkehrs war ursprünglich für 12. September geplant. Umfangreiche Arbeiten und unvorhersehbare Schadstellen am Brückenbauwerk unter den Gleisen erforderten jedoch eine Änderung der Ausführungsplanung, sodass sich Autofahrerinnen und -fahrer sowie Stadtbahnfahrgäste auf weitere Verzögerungen und Umleitungen einstellen müssen.

Voraussichtlich Mitte November soll der Stadtbahnverkehr dann wieder über die Brücke rollen, wohingegen die Einschränkungen für den Individualverkehr voraussichtlich bis Ende November andauern werden.

Bei der umfangreichen Maßnahme mit einem Bauvolumen von rund vier Millionen Euro wurden nach dem Entfernen des Oberbaus und der Gleise Schadstellen am Brückenwerk entdeckt, die in dieser Form nicht vorhersehbar waren und teilweise nur mit aufwendiger Handarbeit instandgesetzt werden können. Aktuelle Liefer- und Materialengpässe sorgten zudem für Verzögerungen. Zurzeit werden etwa 450 von insgesamt 1.200 Einzelstützpunkten, die die Statik beeinflussen, aufwendig aufgearbeitet. Ebenso müssen unvorhersehbare, aber nicht unübliche Korrosionsschäden am Brückenblech aufwendig bearbeitet werden. Die rnv steht hierfür in engem Austausch mit den beauftragten Baufirmen, um einen optimalen Personaleinsatz auf der Kurpfalzbrücke sowie weitere Baumaßnahmen im Mannheimer Stadtgebiet zu koordinieren. Details zu den Stadtbahnumleitungen gibt es unter www.rnv-online.de/verkehrsmeldungen. Der Individualverkehr kann die Kurpfalzbrücke weiterhin einspurig befahren.

Nachhaltigkeitstage und Saat- guttausch in der Zentralbibliothek

Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage in Baden-Württemberg beteiligt sich die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim ab Dienstag, 20. September, in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, mit einem Medientisch und entsprechendem Informationsmaterial. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf den Themen Energie und Klimawandel. Der Klimawandel betrifft alle Bereiche des Lebens, auch Nahrungsmittel und woher diese kommen, wie sie erzeugt werden. Regional und saisonal sind hier die Schlagworte. Passend dazu gibt es die Aktion für Hobbygärtnerinnen und -gärtner: Das Projekt „Säen und Ernten – Saatgut tauschen in der Stadtbibliothek“ geht für dieses Jahr in die letzte Phase. Ab Dienstag, 20. September, können Interessierte ihr trockenes, sortenreines und samenfestes Saatgut in der Zentralbibliothek N 1 abgeben. Je mehr zurück kommt, desto mehr kann im nächsten Jahr wieder angeboten werden. Weitere Informationen zu dieser Aktion gibt es unter www.mannheim.de/saatgut-tauschen-stadtbibliothek.

Zehn Jahre Fairtrade-Town Mannheim

Mannheim ist seit zehn Jahren Fairtrade-Town. Der Steuerungskreis Fairtrade richtet gemeinsam mit dem Eine-Welt-Forum e.V. und der Stadt Mannheim am Samstag, 24. September, zwischen 15 und 17 Uhr, die Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Fairtrade-Town Mannheim“ auf den Kapuzinerplanken O 5 aus. Alle Interessierten sind bei fairem Kaffee und Kuchen dazu eingeladen, mit Akteurinnen und Akteuren des Fairen Handels ins Gespräch zu kommen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, wie die Fairtrade-Town Mannheim weiter gestaltet werden kann. Rund um die Kaffeetafel erwarten Besucherinnen und Besucher Mitmachaktionen und Informationen zum Fairen Handel, wie beispielsweise ein Quiz. Auch die Fotoaktion #MannheimFAIRändern wird Teil des Jubiläums sein. Mit ihrem Bild und einem persönlichen Statement können Teilnehmende ihre Verbundenheit mit dem Fairen Handel sichtbar machen und Teil der Social-Media-Kampagne werden. Um eine Anmeldung zur Fairen Kaffeetafel per E-Mail bis zum 21. September an info@eine-welt-forum.de wird gebeten.

Fairtrade-Towns fördern gezielt den Fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den Fairen Handel in der Stadt stark machen. Die erneute Verleihung des Titels an die Stadt Mannheim ist ein sichtbares Zeichen des bisher Erreichten und eine große Motivation, sich weiter für den Fairen Handel einzusetzen – entsprechend der Zielsetzung im Leitbild Mannheim 2030: „Die Stadtgesellschaft übernimmt im Sinne des ’Eine Welt’-Gedankens Verantwortung beim Kauf von Waren oder Dienstleistungen und fördert damit fairen Handel, gerechte Löhne und Umweltschutz.“

Der Faire Handel setzt sich für sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Arbeits- und Lebensbedingungen ein. Konkret heißt das, dass Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden durch langfristige Handelspartnerschaften, die Zahlung fairer Mindestpreise und von Prämien für soziale Projekte unterstützt werden. Gesundheitsgefährdende und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse sowie Kinderarbeit werden durch regelmäßige Kontrollen ausgeschlossen. Die Gleichberechtigung von Frauen am Arbeitsplatz soll ebenso wie der Umweltschutz vor Ort gefördert werden.

Mit der Botschaft #MannheimFAIRändern wird das zehnte Jubiläum genutzt, um mehr Menschen in Mannheim für die Anliegen des Fairen Handels zu gewinnen und das Engagement der Stadt, der Bürgerschaft und Initiativen sichtbar zu machen. Bekannte Persönlichkeiten und Aktive aus Mannheim verraten bei der Plakat-Aktion, warum aus ihrer Sicht der Faire Handel für eine nachhaltige Stadtgesellschaft wichtig ist und machen die Vielfalt des Engagements für den Fairen Handel in der Stadt sichtbar. Unter dem Hashtag #MannheimFAIRändern wird dazu aufgerufen, ein starkes Statement für den Fairen Handel zu setzen.

Wem gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne für alle Menschen weltweit wichtig sind, kann sich mit dem Hashtag #MannheimFAIRändern fotografieren und sein persönliches Statement zum Fairen Handel posten. Gelegenheit dazu wird es während der Fairen Woche bei zahlreichen Veranstaltungen geben – zum Beispiel

am 17. September beim Parking Day, am 24. September beim Jubiläum „10 Jahre Fairtrade-Town Mannheim“ oder beim interkulturellen, interreligiösen Friedensfest am 3. Oktober.

Mehr Informationen und das Programmheft mit allen Veranstaltungen der Fairen Woche (16. September bis 12. Oktober) sind unter www.mannheim.de/fairtrade und www.facebook.com/eineweltforum zu finden.

Online-Seminar für Berufsrückkehrerinnen

Nach einer Familienphase wieder zurück ins Berufsleben zu finden, erfordert Vorbereitung und Planung. Besonders dann, wenn die berufliche Auszeit etwas länger gedauert hat oder der alte Beruf nicht mehr passt und ein neues Ziel gefunden werden soll. Das Seminar „Wiedereinstieg intensiv. Fokussieren. Begleiten. Umsetzen.“ der Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim hilft dabei. Ab Mittwoch, 12. Oktober, finden online zehn Vormittage von 9 bis 12 Uhr innerhalb von drei Monaten statt. Die Teilnehmerinnen klären mit einer erfahrenen Trainerin ihre beruflichen Kompetenzen und Wünsche, erarbeiten ihre persönliche Wiedereinstiegsstrategie unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und erhalten aktuelle Informationen zu Bewerbungsstrategien und den Themen Weiterbildung, Ausbildung und Fördermöglichkeiten. Weitere Informationen und die Anmeldung sind telefonisch unter 0621/293-2590, per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de oder unter www.frauundberuf-mannheim.de erhältlich und möglich.

Lesung „Anleitung ein anderer zu werden“

Édouard Louis liest am Samstag, 24. September, um 19 Uhr, auf der Wiese der CityKirche Konkordien, R 2, 1 aus seinem Buch „Anleitung ein anderer zu werden“. Darin beschreibt er die Erfahrungen, Schmerzen und Auswirkungen eines Lebens in Armut sowie seinen Erfolg, den er auch als „Racheakt“ für die erlebte homofeindliche Diskriminierung und Gewalt sieht. Moderiert und übersetzt wird die Veranstaltung von Jayrôme C. Robinet. Die Lesung ist eine Kooperation der Stadtbibliothek Mannheim, des Institut Français Mannheim und der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim im Rahmen des Festivalsommers „Kultur in the City“ von livekultur mannheim e.V., gefördert im Impulsprogramm „Kultur trotz Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Weitere Informationen unter: www.mannheim.de/stadtbibliothek/veranstaltungen.

Hallenbäder öffnen mit reduzierten Temperaturen

Mit Beginn der Hallenbadsaison seit 12. September (Hallenbad Vogelstang ab Montag, 19. September) werden aufgrund der notwendigen Energiesparmaßnahmen die Wassertemperaturen in allen Hallenbädern grundsätzlich um zwei Grad gesenkt. Zudem bleibt die Sauna im Herschelbad geschlossen. Die Sauna im Gartenhallenbad Neckarau ist regulär geöffnet. Mit diesen Maßnahmen folgt die Stadt Mannheim den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Badewesen. Bürgermeister Ralf Eisenhauer erklärt: *„Die Absenkung der Wassertemperatur in den Bädern gehört zu einem großen Maßnahmenpaket der Stadt Mannheim, um einen Beitrag zu notwendigen Einsparungen zu leisten. Trotzdem gehen wir behutsam vor. Denn nach den Einschränkungen während der Corona-Pandemie ist es wichtig, dass die Bäder so lange wie möglich im Betrieb bleiben und das Schwimmen für die Bevölkerung ermöglicht wird.“*

Trotz der Absenkung der Wassertemperaturen insbesondere in den Schwimmerbecken können die Schwimmkurse durchgeführt werden. Auch findet die Wassergewöhnung mit den Kindergärten weiterhin statt. Auf Babyschwimmkurse, die eine deutlich höhere Wassertemperatur benötigen, muss verzichtet werden. Die Wassergewöhnung für die 3- bis 4-Jährigen wird nur in Neckarau angeboten, da hier die Wassertemperatur aufgrund der Verbindung mit dem Planschbecken geringfügig höher ist als in den anderen Nichtschwimmerbecken. Der Betrieb von Saunen ist sehr energieintensiv. Da die Sauna im Herschelbad nur geringe Nutzerzahlen hat, bleibt sie geschlossen, während die Sauna im Gartenhallenbad Neckarau wie gewohnt in Betrieb gehen wird.

Mehr Informationen zu den Bädern und den Öffnungszeiten können unter www.schwimmen-mannheim.de abgerufen werden. Tickets für die Mannheimer Bäder können an den Kassenautomaten in den Schwimmbädern oder online erworben werden.

Normannen zu Gast in Mannheim

Ab Sonntag, 18. September, öffnen die Tore zur neuen Sonderausstellung „Die Normannen“. Die Reiss-Engelhorn-Museen widmen sich deren faszinierender und facettenreicher Geschichte im Museum Zeughaus in C 5. Die Schau begleitet den beispiellosen Aufstieg der Normannen vom 8. bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts, von Skandinavien bis ans Mittelmeer. Die Besucherinnen und Besucher gehen mit den „Männern aus dem Norden“ auf eine abenteuerliche Reise. Dabei begegnen sie eindrucksvollen Persönlichkeiten – vom Wikingerführer Rollo über Emma von der Normandie, Wilhelm dem Eroberer und „Kaiserin“ Mathilde bis hin zu Roger II. von Sizilien und Konstanze von Hauteville. Über Jahrhunderte hinweg prägten die Normannen das mittelalterliche Europa. Aus skandinavischen Händlern, Kriegern und Siedlern – die meist unter dem Begriff Wikinger bekannt sind – entwickelten sich die Normannen und die Rus’. In der Normandie und Osteuropa errichteten sie mächtige Fürstentümer. Von der Normandie aus griffen sie nach neuen Gebieten und brachen zu fernen Ufern auf. Wilhelm der Eroberer erlangte 1066 die Krone Englands. Andere Normannen zog es nach Süden auf die Iberische Halbinsel und nach Italien. Auf Sizilien herrschten sie seit 1130 als Könige über einen blühenden multikulturellen Vielvölkerstaat und dominierten weite Teile des Handels im Mittelmeer. Sie begründeten den Prinzipat von Antiochia und kontrollierten kurzzeitig sogar Teile der nordafrikanischen Küste.

Zahlreiche bedeutende Museen und Institutionen unterstützen das Projekt. Hochkarätige Leihgaben kommen unter anderem aus London, Paris, Stockholm, Barcelona, Palermo und dem Vatikan. Unter den rund 300 Exponaten befinden sich einzigartige Handschriften, seltene Textilien, Kunsthandwerk aus Gold und Elfenbein, Schmuck und Waffen. Besondere Höhepunkte sind die Krone Rogers II., die Angelsächsische Chronik, der Viking Raider Stone mit der ältesten bekannten Darstellung eines Wikingerangriffs in Westeuropa, eine der berühmten Schachfiguren von der Insel Lewis und der Krönungsmantel Friedrichs II..

Neben kostbaren Originalen punktet die Schau mit moderner Wissensvermittlung. Aufwendige Inszenierungen, virtuelle Rekonstruktionen und Mitmach-Stationen lassen das Mittelalter lebendig werden. Zwei eigens für die Ausstellung erstellte Film-Rekonstruktionen katapultieren die Besucherinnen und Besucher mitten ins Geschehen.

Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm rundet die Ausstellung ab. Angeboten werden unter anderem Workshops, Vorträge, Lesungen und Aktionstage. Jeden Sonntag um 15 Uhr gibt es öffentliche Führungen. Am Mittwoch, 21. September, geht die Reihe „Culture after Work“ ab 17.45 Uhr dem Erfolgsgeheimnis der Normannen auf den Grund. Auf die Gäste wartet ein Talk mit Projektleiterin Dr. Viola Skiba und eine kurze Kuratoren-Führung. Alle Termine gibt es unter www.kalender.rem-mannheim.de.

Die Ausstellung wird von der Bassermann-Kulturstiftung Mannheim und der Baden-Württemberg-Stiftung gefördert.

Mannheim setzt Zeichen der Solidarität

„Deutsch-ukrainischer Städtepartnerschaftsbus“ im Einsatz

Seit September ist ein Bus der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) auf Mannheims Straßen zu sehen, der ganz im Zeichen der deutsch-ukrainischen Freundschaft steht. Die Stadt Mannheim bekundet ihre Solidarität mit der Ukraine, ihrer Partnerstadt Czernowitz im Besonderen, indem sie einen Linienverkehrsbus in den Farben der ukrainischen und deutschen Flaggen hat bedrucken lassen. Der Bus wird im Stadtverkehr eingesetzt und wird so auf die offizielle Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Czernowitz in deutscher und ukrainischer Sprache aufmerksam machen. *„Seit Beginn des Kriegs setzt sich die Stadt Mannheim mit der Organisation von humanitären Hilfstransporten für die Unterstützung ihrer ukrainischen Partnerstadt Czernowitz ein. Diese Hilfen werden wir auch zukünftig fortsetzen. Als Stadt Mannheim möchten wir mit dem Bus auf unsere Partnerschaft mit der Stadt Czernowitz aufmerksam machen und ein Zeichen für die Solidarität setzen. Ein besonderer Dank geht dabei an die rnv, die die Werbefläche für diese Aktion kostenlos zur Verfügung gestellt hat“*, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Im Juli spendete die Stadt Mannheim bereits zwei Linienverkehrsbusse an die Stadt Czernowitz, um den überlasteten Nahverkehr bedingt durch die hohe Zahl an Binnenflüchtlingen in der westukrainischen Stadt zu unterstützen. Diese Busse wurden im gleichen Design gestaltet, sodass in beiden Städten nun ein deutsch-ukrainischer Städtepartnerschaftsbus im Einsatz sein wird.

Die Stadt Mannheim verbindet bereits seit mehreren Jahren enge partnerschaftliche Verbindungen mit der Stadt Czernowitz, durch die Zusammenarbeit in kommunalen Kooperationsprojekten. Angesichts der völkerrechtswidrigen Angriffe auf die Ukraine beschloss der Mannheimer Gemeinderat im April, diese Kontakte mit der Begründung einer offiziellen Städtepartnerschaft zu formalisieren und die partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter auszubauen. Koordiniert wurde die Aktion durch den städtischen Fachbereich Internationales, Europa und Protokoll in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsdezernat der Stadt Mannheim.

Neue Stadtbahn nimmt Gestalt an

Im Januar fiel der offizielle Startschuss für den Neubau der Stadtbahnstrecke nach FRANKLIN, die künftig den neuen Mannheimer Stadtteil auf der Fläche des ehemaligen Benjamin-Franklin-Villages mit dem bestehenden ÖPNV-Netz in der Quadratestadt verbinden wird. Bis voraussichtlich Ende 2023 werden in etwa zwei Jahren Bauzeit auf einer Strecke von knapp 1,8 Kilometern Gleise verlegt, drei neue barrierefreie Haltestellen realisiert sowie der Haltepunkt Bensheimer Straße der rnv-Linie 5, von wo aus künftig die neue Stadtbahn nach FRANKLIN abzweigt, barrierefrei ausgebaut. Inzwischen hat sich einiges getan auf der Großbaustelle im Mannheimer Nordosten. Christian Specht, Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent der Stadt Mannheim, Marcus Geithe, Geschäftsführer der MV Mannheimer Verkehr GmbH, Achim Judt, Geschäftsführer der MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH (MWSP), sowie Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), konnten sich bei einer Baustellenbegehung direkt vor Ort ein Bild vom aktuellen Stand der Arbeiten an der neuen Strecke sowie vom bisherigen Fortschritt der Baumaßnahme machen.

„Wenn die angestrebte Verkehrswende in Mannheim und der Rhein-Neckar-Region gelingen soll, müssen wir den ÖPNV weiter stärken und das Angebot ausbauen – und das tun wir mit dieser neuen 1,8 Kilometer langen Stadtbahntrasse“, berichtet Christian Specht. *„Auf FRANKLIN entsteht gerade nicht nur ein vollkommen neues und vielfältiges Stadtquartier für mehr als 10.000 Bewohnerinnen und Bewohner. Der Neubau der Stadtbahntrasse ist außerdem Teil von mehreren Erweiterungsmaßnahmen im Rahmen des ’Konversionsnetz Mannheim’ und damit ein wichtiger Beitrag zur Erreichung unserer Klimaziele 2030.“*

„FRANKLIN ist ein dynamischer und wachsender Stadtteil – und der ÖPNV wächst mit. Bisher befinden sich die Arbeiten insgesamt weitestgehend im Zeitplan. Die schwierige Markt- und Materialsituation hat allerdings auch auf diese Maßnahme Auswirkungen hinsichtlich der Lieferzeiten und etwaiger Engpässe“, erklärt Marcus Geithe. *„Wir beobachten die Lage genau und stehen in ständigem Austausch mit den beauftragten Baufirmen, sodass wir jederzeit flexibel auf das Geschehen reagieren können. Wir ziehen alle an einem Strang und bauen sprichwörtlich an allen Ecken und Enden, damit die neue Stadtbahnlinie planmäßig Ende 2023 in Betrieb gehen kann.“*

„FRANKLIN ist ein Modellquartier für zukunftsfähige Stadtentwicklung. Vom Bau energetisch zukunftsorientierter Gebäude, der energieeffizienten Sanierung von Bestandsgebäuden, der Nutzung nachhaltiger Energieformen bis zum Etablieren emissionsfreier Mobilität wird hier heute bereits umgesetzt, was in Zukunft immer wichtiger wird“, erläutert Achim Judt. *„Der ÖPNV bildet seit Beginn der Aufsiedlung des neuen Stadtteils das Rückgrat für eine nachhaltige Mobilität und ist eine wichtige Säule unseres Mobilitätskonzeptes für FRANKLIN. Durch die neue Stadtbahnlinie wird FRANKLIN noch besser mit der Stadt vernetzt und die Attraktivität des neuen Stadtteils erhöht.“*

„Busse und Bahnen müssen dahin fahren, wo die Menschen wohnen. Je mehr Menschen auf FRANKLIN ihr zu Hause haben, desto wichtiger ist dabei der Anschluss an das attraktive Schienennetz der rnv. Deshalb arbeiten wir mit Hochdruck am Bau der Strecke und sind stolz darauf, dass die Arbeiten vorangehen“, freut sich Martin in der Beek. *„Schon jetzt ist die rnv allerdings mit einem attraktiven und emissionsfreien Angebot vor Ort vertreten. So bedient die elektrisch betriebene Buslinie 67 von Käfertal aus den neuen Stadtteil und zudem haben wir seit Herbst letzten Jahres unser flexibles Personen-Shuttle ’fips’ hier im Einsatz, das Fahrgäste von der Haltestelle bis fast zur Haustür und wieder zurückbringt. Ergänzt haben wir unseren Service mit einer eigenen rnv-Mobilitätszentrale auf FRANKLIN.“*

Aktueller Stand der Baumaßnahme

Die rnv baut noch bis Ende Mai 2023 den Haltepunkt Bensheimer Straße aus und um. Nach den vorbereitenden Leitungsarbeiten beginnen Mitte September die eigentlichen Gleisarbeiten. Zwei Bahnsteige werden barrierefrei ausgebaut, ein neuer Gleisbogen von der Birkenauer Straße aus schließt die Lücke nach FRANKLIN. Darüber hinaus finden seit Ende Mai Arbeiten in der nördlichen Thomas-Jefferson-Straße statt. Dieser Bauabschnitt verläuft von der Kreuzung Abraham-Lincoln-Allee/Thomas-Jefferson-Straße bis zum Beginn der Grünfläche Sullivan, wo die künftige Wendeschleife sowie Endhaltestelle der neuen Stadtbahn zu finden sein werden. Auch dort hat die rnv bereits im Frühjahr ihr Baufeld eingerichtet. Die Arbeiten rund um den Gleisbogen, der in den künftigen straßenbündigen Bahnkörper in der Thomas-Jefferson-Straße führt, werden abgeschlossen.

Ausblick

Voraussichtlich Ende September starten die Tief-, Gleis- und Straßenbauarbeiten im Bereich der Kreuzung Abraham-Lincoln-Allee/Thomas-Jefferson-Straße. Mitte September beginnen die Gleisarbeiten im Bereich Haltepunkt Bensheimer Straße unter laufendem, eingleisigem Betrieb der rnv-Linie 5.

Der Neubau der Stadtbahnstrecke auf FRANKLIN ist Teil des stadtweiten Maßnahmenpakets „Konversionsnetz Mannheim“. Die Kosten des Streckenneubaus belaufen sich ursprünglich auf etwa 28 Millionen Euro. Hierbei sind etwaige Kostensteigerungen aufgrund der derzeitigen Marktsituation nicht berücksichtigt. Die Maßnahme hat eine Förderung von etwa 23,6 Millionen Euro von Bund und Land ohne Berücksichtigung von Kostensteigerungen zu erwarten.

Mannheim besser machen: engagiert für eine lebenswerte Stadt

In Mannheim geht die Initiative „Deutschland besser machen – mit der zukunftsfähigen Stadt“ der Hamburger Körber-Stiftung in die nächste Runde. Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger „Mannheim besser machen“, indem sie zunächst ihre Projekte für eine nachhaltige, lebenswerte und soziale Zukunft als „Tischgespräche“ anmelden. Gemeinsam mit anderen Engagierten aus dem Stadtteil beziehungsweise der Stadtgesellschaft sollen dann bei den Gesprächen konkrete Aktionen entwickelt werden, die vor Ort einfach umzusetzen sind. Die Körber-Stiftung und die Stadt Mannheim als lokale Kooperationspartnerin wollen Bürgerinnen und Bürger motivieren, ihren Beitrag für eine noch lebenswertere Stadt zu leisten und gemeinsam mit anderen Mannheimerinnen und Mannheimern aktiv zu werden.

Die „Tischgespräche“ sind ein niederschwelliges Dialogformat, bei dem jede und jeder zur gastgebenden Person für sein Herzensprojekt werden und Menschen zum Mitmachen suchen kann. Ab sofort können Mannheimerinnen und Mannheimer „Tischgespräche“ online terminieren und andere dazu einladen, mitzudiskutieren und gemeinsam die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen.

Für die Tischgespräche gibt es vier Themenschwerpunkte: „Diverse Stadtgesellschaft“, „Stadtgestaltung“, „Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe“ und „Verkehrswende“. Die Themen haben 34 Mannheimerinnen und Mannheimer im Juli bei einem Workshop auf Spinelli priorisiert. Sie stehen alle in Bezug zum Leitbild Mannheim 2030 sowie dem Local Green Deal der Stadt. Es ist möglich, neben den vier Schwerpunkten auch zu anderen Themen Tischgespräche zu organisieren.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter www.deutschlandbessermachen.de/Mannheim zu finden.

Neben Mannheim nehmen in diesem Jahr auch Arnsberg, Kaufbeuren und Rendsburg an der Initiative „Deutschland besser machen – mit der zukunftsfähigen Stadt“ teil. Die Städte möchten Bürgerinnen und Bürger mehr Teilhabe bei der Gestaltung der Stadt ermöglichen. In vier Workshops mit jeweils fünf Vertreterinnen und Vertretern aus jeder Stadt wurde im Frühjahr bereits über Zukunftsszenarien diskutiert. Auch diese Ergebnisse waren in den Themenworkshop im Juli eingeflossen.

Die Initiative „Deutschland besser machen“ ist auf drei Jahre angelegt und wird vom Deutschen Städtetag unterstützt. Jedes Jahr sucht die Körber-Stiftung Städte aus, die das Format unter Begleitung von Expertinnen und Experten ein Jahr lang umsetzen. *„Unsere Vision sind Quartiere, in denen die Menschen gerne leben. Dafür möchten wir die Zusammenarbeit zwischen Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung fördern und durch den überregionalen Austausch voneinander lernen“*, erklärt Hannes Hasenpatt von der Körber-Stiftung die Initiative.

Christian Hübel, Fachbereichsleiter Demokratie und Strategie der Stadt Mannheim, freut sich über die Möglichkeit der Kooperation: *„Demokratie und Beteiligung ist ein zentrales Anliegen des Leitbilds Mannheim 2030. Daher testen wir auch regelmäßig neue Beteiligungsformate, um die Bürgerinnen und Bürger noch besser in Entscheidungen und deren Umsetzung einzubinden.“*

Schulbau in Mannheim

Stadt informiert über abgeschlossene, laufende und anstehende Maßnahmen

Die Stadt Mannheim legt einen besonderen Fokus auf die Entwicklung der kommunalen Schullandschaft. Bildungsbürgermeister Dirk Grunert, Peter Doberass, Geschäftsführer der BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, sowie Hans-Jürgen Heißner, stellvertretender Leiter des städtischen Fachbereichs Bildung, informieren über den Stand der laufenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen und geben eine Perspektive auf die anstehenden Projekte. *„Die Entwicklung und Gestaltung einer hochwertigen kommunalen Bildungslandschaft ist eng an die Schaffung der baulichen Voraussetzungen geknüpft“,* betont Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. *„Der Ganztagsschulausbau und damit die Etablierung der Ganztagsgrundschule als künftige Regelschule ist dabei weiterhin eine unserer größten Herausforderungen für eine bildungs- und sozial gerechte Gesellschaft“,* konstatiert Grunert nicht nur mit Blick auf den Rechtsanspruch auf einen ganztägigen Betreuungsplatz für Grundschulkinder ab 2026. Die Ganztagsschule schaffe gleiche Voraussetzungen für alle Kinder unabhängig von den Unterstützungsmöglichkeiten der Eltern, *„sie ist das qualitativ beste und verlässlichste Angebot“,* ist der Bürgermeister überzeugt. Die Stadt Mannheim verfolgt dabei einen kontinuierlichen Ausbau, der Architekten-Wettbewerb für die neue Humboldt-Ganztagsgrundschule konnte bereits vor den Sommerferien stattfinden, der Baustart ist für Ende 2023 geplant, für die Almenhofschule laufen erste Konzeptionen. Auf den Konversionsflächen Franklin und Spinelli kommen die Arbeiten an den beiden neuen Ganztagsgrundschulen in sichtbar großen Schritten voran. Und weitere Grundschulen stehen im Fokus der Stadtverwaltung.

Und das der schwierigen Gemengelage zum Trotz: *„Gerade die Bauwirtschaft ist von zahlreichen internationalen Krisen gleichzeitig betroffen“*, erläutert Grunert die großen Herausforderungen bei der Umsetzung der Maßnahmen. *„Gestiegene Material- und Baukosten, unterbrochene Lieferketten, der Mangel an Fachkräften und nun die Energiekrise – all diese Aspekte treffen auf den Baustellen vor Ort zusammen.“*

Dennoch konnten zehn große Maßnahmen wie der Neubau einer Mensa und Sportstätte an der Gretje-Ahlrichs-Schule mit dem Außengelände, die Sanierung und Erweiterung des Johanna-Geissmar-Gymnasiums oder das Außengelände der Seckenheimschule am Stammhaus abgeschlossen werden. *„Wir profitieren dabei auch von dem 2018 aufgelegten Förderprogramm von Bund und Land im Rahmen des Kommunalinvestitionsfördergesetzes, dessen Abarbeitung uns in den vergangenen Jahren bei den Sanierungen in der 2017 vom Gemeinderat mit dem Masterplan Schulbau beschlossenen Priorität zugutekommt“,* so Grunert. Insgesamt laufen derzeit 15 Maßnahmen von Brandschutz- und Fachraumsanierungen über den Ausbau zur Gemeinschaftsschule bis hin zu Schulneubauten mit einem Gesamtvolumen von rund 181 Millionen Euro. Beispielhaft seien die Neubauprojekte auf den Konversionsflächen Franklin und Spinelli oder etwa die Sportstätte der IGMH, gefördert durch das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, genannt. 17 weitere Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind in Vorbereitung.

„Moderne Lehr- und Lernorte spielen eine tragende Rolle für qualitative Bildungsangebote. Schülerinnen und Schüler sollen im Fachunterricht die Möglichkeit haben, an aktuellen Themen und Fragestellungen der Wirtschaft und Wissenschaft zu arbeiten – dafür braucht es Fachräume, die dem aktuellen Stand entsprechen“, erläutert Hans-Jürgen Heißner, stellvertretender Leiter des Fachbereiches Bildung. Unter anderem an der Friedrich-List-Schule und der Heinrich-Lanz-Schule laufen Fachraumsanierungen, am Moll-Gymnasium und der Max-Hachenburg-Schule konnten diese erfolgreich abgeschlossen werden.

Über die einzelnen Maßnahmen berichtete BBS-Geschäftsführer Peter Doberass ausführlich. So konnte etwa die Dach- und Fachraumsanierung der Wilhelm-Wundt-Schule sowie auch die Sanierung der Gebäudehülle der Waldhofschule abgeschlossen werden. Neben Maßnahmen in und an Gebäuden standen auch Außenanlagen auf der Projektliste der BBS: Die Arbeiten an den Außenanlagen der Gretje-Ahlrichs-Schule wurden beendet, die sanierten und neu gestalteten Sportaußenanlagen der IGMH wurden der Schule bereits zu Pfingsten übergeben. Aufgrund von Ausfällen bei Personal und Material, ausgelöst durch die aktuelle Krisensituation, konnte die Sanierung und der damit verbundene Ausbau zur Ganztagsschule der Friedrich-Ebert-Schule nicht planmäßig in den Sommerferien abgeschlossen werden. Die Arbeiten verzögern sich voraussichtlich bis Ende des Jahres. Der Ganztagsbetrieb konnte aufgrund abgestimmter Logistik dennoch zum neuen Schuljahr starten.

Auch neue Maßnahmen prägten die Arbeit der BBS im Sommer. So wurde in den Sommerferien mit dem Rückbau der IGMH-Sporthalle begonnen. Hier wird ein neues Gebäude mit einer großen Dreifeldsporthalle und einer separaten Einfeldhalle sowie zusätzlichen Lernflächen für den Sport-Theorie-Unterricht entstehen. Fachräume und Fassaden werden parallel an der Friedrich-List-Schule saniert sowie die Sporthalle und Umkleiden an der Eugen-Neter-Schule. Außerdem ist die Brandschutzsanierung an der Seckenheim Stammschule in den Ferien gestartet.

Das Thema Ganztagsschule nimmt darüber hinaus einen großen Stellenwert ein: Die Planungen für den Neubau der Humboldtschule gehen in die Konkretisierung. Ebenso wird die Mensa der Gerhart-Hauptmann-Schule vergrößert.

„Unser Anspruch ist, allen Schülerinnen und Schülern Mannheims für ihre schulische Bildung gute räumliche Rahmenbedingungen anzubieten. Dazu setzt die BBS dringende Sanierungen und Neubauten um. Ich freue mich daher sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder einige Projekte abschließen konnten, und unseren Fokus darüber hinaus auf den Ausbau der Schulen für einen Ganztagsbetrieb legen können.“, erläutert Peter Doberass.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Impfungen mit an Omikron-Variante BA.1 angepasstem Impfstoff starten in Mannheim

Die ersten an die Omikron-Varianten angepassten Covid-19-Impfstoffe sind durch die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) zugelassen. Die entsprechenden Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna richten sich sowohl gegen das Spikeprotein des Wildtyps als auch gegen das Spikeprotein der BA.1-Omikron-Variante. Diese angepassten Impfstoffe können nun auch in Baden-Württemberg verimpft werden, hauptsächlich direkt in den Praxen der Ärztinnen und Ärzte, der Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie in Apotheken.

Auch im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße 15 in Neckarau sind die angepassten Impfstoffe eingetroffen, wo sie ab sofort verimpft werden. Wegen der erwarteten Nachfrage empfiehlt die Stadt Mannheim, unbedingt vorab einen Termin für die Impfungen im KIZ unter www.mannheim.de/kiz zu buchen.

Mit Stand vom 13. September gilt weiterhin die COVID-19-Impfempfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) einer zweiten Auffrischungsimpfung vom August 2022 für Menschen ab 60 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab 5 Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen. Das Gesundheitsamt Mannheim weist auf die Wichtigkeit der Impfungen gegen das Coronavirus hin. *„Besonders die genannten Risikogruppen sollten sich zeitnah impfen lassen und können wegen des Impfstoffs gerne die fachliche Beratung im Kommunalen Impfzentrum oder den weiteren impfenden Einrichtungen nutzen“,* empfiehlt Dr. Peter Schäfer, Leiter des Gesundheitsamts Mannheim.

Impfen / Kommunales Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße 15 in Neckarau

Am KIZ in der Salzachstraße 15 stehen den Besucherinnen und Besuchern Parkplätze zur Verfügung. Zudem besteht über die Straßenbahn-Linie 1 (Haltestelle Isarweg) eine gute Anbindung an den ÖPNV. Es besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfberatung sowie zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Die Angebote sind kostenfrei. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson und Johnson. Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich.

Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Neben dem konkreten Impfangebot können Bürgerinnen und Bürger, die Fragen bezüglich der Impfung haben, vorab eine Impfberatung in Anspruch nehmen. Termine für die Impfberatung und die Impfungen im KIZ in der Salzachstraße sind möglichst unter www.mannheim.de/kiz zu buchen.

Gedenkveranstaltung zum Hubschrauberabsturz vor 40 Jahren

Die Betroffenheit bleibt über Jahrzehnte hinweg

Es hätte ein Symbol der Freundschaft und des Zusammenhalts werden sollen und es endete in einer Katastrophe. Am 11. September 1982 verstarben beim Absturz eines amerikanischen Chinook-Transporthubschraubers 46 Menschen. Neben der Besatzung und einem Filmteam des Fernsehsenders AFN auch junge Fallschirmsportlerinnen und -sportler aus Mannheim und den Partnerstädten Swansea und Toulon. Zum Jahrestag gedachten die Hinterbliebenen, Freunde und auch die an der Katastrophe beteiligten Rettungsdienste den Opfern an der Gedenkstele auf dem Mannheimer Flugplatz. *„Auch mit dem Abstand von 40 Jahren bleibt die Trauer um die viel zu früh beendeten Lebenswege“,* sagte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Rahmen der Gedenkveranstaltung. Geplant war ein Formationssprung, bei dem die Sportlerinnen und Sportler Hand in Hand ein grenzüberschreitendes Zeichen der Freundschaft und des internationalen Miteinanders setzen wollten. *„Die Botschaft ist geblieben und auch heute noch von Bedeutung“*, so der Oberbürgermeister. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung trafen sich über viele Jahre hinweg die Menschen aus Mannheim, Swansea und Toulon verbunden in Trauer und Erinnerung. Aber auch Freundschaften sind dadurch entstanden.

In Mannheim galt der Dank des Oberbürgermeisters Peter Röttele als Vertreter der Hinterbliebenen, der die Zusammenkunft seit vielen Jahren koordiniert und er begrüßte, neben den Vertretern der U.S. Army, auch die aus den USA angereiste Witwe des Piloten Léon Schoenborn und die Witwe des Mechanikers Alvin Edwards, der eigentlich zum Bodenpersonal gehörte und für den der Flug eine Belohnung hätte sein sollen. Röttele erinnerte an viele weitere Schicksale, in denen Kinder ihre Eltern, Frauen ihre Ehemänner und auch Eltern ihre Kinder verloren hatten und er erinnerte auch an Paul Lopez, der bei dem Absturz Sohn und Tochter verloren hat und sich jahrelang intensiv um die Trauerarbeit in der Gruppe der Hinterbliebenen gekümmert hatte. Der Sport- und Fluglehrer selbst verstarb 2013.

„Dieser gemeinsame Gedenktag ist ein Zeichen des Zusammenhaltes zwischen den USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland“, erklärte Colonel Reid E. Furmann, Kommandeur der U.S. Army Garnison Rheinland-Pfalz. *„Die Betroffenheit bleibt über Jahrzehnte hinweg“*, schloss Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Parallel zur Gedenkveranstaltung in Mannheim wurde auch in Mannheims Partnerstadt Toulon im Rahmen einer Gedenkveranstaltung den Opfern und Hinterbliebenen des tragischen Unglücks gedacht. Anlässlich des 40. Jahrestags dieses besonders traurigen Moments in der Geschichte der Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Toulon war es ein wichtiges Anliegen für die Stadt Mannheim und den Ersten Bürgermeister Christian Specht, an der Gedenkfeier in Toulon teilzunehmen und persönlich ein Grußwort an die Angehörigen aus Toulon zu richten.

Stadt im Blick

Bürgersprechstunde mit OB Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister Dr. Kurz bietet am Mittwoch, 5. Oktober, von 9 bis 12 Uhr eine Bürgersprechstunde im Bürgerservice – Zentrum Nord (Waldhof), Alte Frankfurter Str. 1-3 an. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen oder Anregungen direkt mit dem Oberbürgermeister zu besprechen. Begonnen wird mit einer offenen Sprechstunde, für die keine vorherige Anmeldung notwendig ist. Ab 10 Uhr folgt eine Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich von 9 bis 12 Uhr telefonisch unter 0621/293-2931 entgegen.

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 19., bis Freitag, 23. September, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Badenweilerstraße (Spielstraße) - Bäckerweg - Eberswalder Weg - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - Gutenbergstraße - James-Monroe-Ring - Kloppenheimer Straße - Mannheimer Straße - Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) - Neckarhauser Straße - Offenburger Straße - Pommernstraße - Rastatter Straße - Rüdesheimer Straße - Sachsenstraße - Thomas-Jefferson-Straße (Spielstraße) - Wallonenstraße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Wasserwerkstraße - Zähringerstraße (Seckenheimschule)

Verkehrsinformation: Beeinträchtigungen wegen Demo

Am Samstag, 17. September, findet in der Langen Rötterstraße zwischen Geibelstraße und Kinzigstraße sowie auf den Parkflächen im Bereich der Uhlandschule eine Versammlung statt. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr. Die Lange Rötterstraße wird in dem oben genannten Straßenabschnitt von 9 bis 19 Uhr voll gesperrt. Von 8 bis 19 Uhr gilt dort außerdem ein absolutes Haltverbot.

Die Stadtverwaltung bittet darum, in den ausgewiesenen Haltverbotsbereichen kein Fahrzeug zu parken, um Abschleppmaßnahmen zu vermeiden. Die Haltverbote werden überwacht. Fahrzeuge, die in den Haltverbotsbereichen parken, werden im Interesse der gefahrenfreien Durchführung der Versammlung abgeschleppt.

Arbeiten in der Schildkröt- und Bensingerstraße

Der Stadtraumservice Mannheim saniert die Schildkröt- und Bensingerstraße in Mannheim-Neckarau. Der Einbau von zwei neuen Baumscheiben sowie von mehreren neuen Rinnenplatten und Schachteinbauten kann unter einer Teilsperrung durchgeführt werden. Am Freitag, 23. und Samstag, 24. September, wird jedoch eine Vollsperrung nötig, da eine neue Asphaltdecke eingebaut wird. Voraussichtlich ab Sonntag, 25. September, werden beide Straßen wieder vollständig befahrbar sein.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: SPD besucht weitere Wochenmärkte
Fraktion sucht Austausch mit Bürger*innen

Nach dem positiven Verlauf der ersten beiden Termine mit konstruktiven Bürgergesprächen auf Mannheims Wochenmärkten setzen wir unsere Wochenmarkttour fort. Unser Fraktionsvorsitzender Thorsten Riehle sowie die für den jeweiligen Stadtteil zuständigen Stadträtinnen und Stadträte der SPD im Mannheimer Gemeinderat freuen sich auf den Austausch über aktuelle politische Themen und Ihre Anliegen.

Die nächsten Termine finden statt am:

Freitag, den 16.09.22

09.00 Uhr Wochenmarkt Sandhofen

11.00 Uhr Wochenmarkt Gartenstadt

14.00 Uhr Wochenmarkt Franklin

Freitag, den 23.09.22

09.00 Uhr Wochenmarkt Neckarau

10.30 Uhr Wochenmarkt Rheinau

Sie sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und Ihre Anliegen anzusprechen. Haben Sie vorab Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.